

möchte! Dies wäre ein erfreulicher Anblick für Gott und für seine Engel. Denn nur ein reines Herz ist mit dem Himmel verwandt."

"Und wie schön gerade, wie schlank und aufrecht sie dasteht!" sagte der Bauer.

"Wie ein Finger, der zum Himmel zeigt!" sprach Jakob. "Ich habe sie gar gern in dem Garten. In jedem Gärtchen des Landmanns sollte eine solche Lilie stehen. Wir Leute müssen immer so in der Erde wühlen und vergessen darüber so leicht den Himmel. Die schöne, aufrecht stehende Blume kann uns aber daran mahnen, daß wir bei all unserer Mühe und Arbeit aufwärts blicken und noch etwas Besseres suchen sollen, als was uns die Erde geben kann. —

"Alle Gewächse," fuhr er mit Eifer und Nachdruck fort, "auch die zartesten Grasspitzen streben aufwärts, und was zu schwach ist, sich selbst emporzuheben, wie die Bohnen, die Gartenerbsen, der Hopfen dort in der Hecke, das windet und ranket sich empor. Es wäre doch schlecht, wenn nur der Mensch allein mit seinen Gedanken, Wünschen und Hoffnungen immer am Boden kriechen wollte!"

Jakob und Marie hatten unter Fleiß und Arbeit, lehreichen Gesprächen und manchen unschuldigen Freuden bereits drei Frühlinge und Sommer auf dem Tannenhofe sehr vergnügt zugebracht und ihrer ehemaligen Leiden beinahe ganz vergessen. Als es aber wieder Herbst ward, die Mittagssonne bereits längere Schatten warf, der letzte Schmuck des Gartens, die roten und blauen Asten, blühte, das Laub der Bäume sich bunt färbte und der Garten sich zur Ruhe des Winters neigte, fühlte Jakob eine merkliche Abnahme seiner Kräfte, und er befand sich manchemal